

„Ein Dopingproblem fällt nicht vom Himmel“

Wertemanagement Sport: Professor Wieland und die WSJ präsentieren neue Methode in der Jugendarbeit

Stuttgart – Das Thema Wertemanagement im Sport steht im Mittelpunkt der Herbsttagung der Württembergischen Sportjugend (WSJ). Das Impulsreferat dazu hält Professor Josef Wieland, Leiter des Instituts für Wertemanagement in Konstanz.

Herr Wieland, was verbirgt sich hinter dem Begriff Wertemanagement?

Ausgangspunkt ist die Frage: Welche Rolle spielen moralische Werte im Sport? Zuletzt zogen doch immer dunklere Wolken auf am Sporthorizont. Der gute Ruf steht auf dem Spiel: Doping, Korruption, Rassismus, Betrug oder andere unfaire Handlungen beherrschen die Schlagzeilen.

Wie gehen Sie konkret damit um?

In dem wir den Vereinsvertretern klar machen, dass Verfehlungen und Skandale im großen Sport mit der meist ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein um die Ecke untrennbar miteinander verbunden sind.

Weil der Grundstein für ein Fehlverhalten als Aktiver in der Jugend gelegt wird?

Ein Dopingproblem wie etwa im Fall Jan Ullrich fällt nicht vom Himmel. Dafür gibt es eine Geschichte. Wenn wir die Symptome im Profibereich korrigieren wollen, müssen

wir an den Wurzeln beginnen und von Anfang an auf die Prävention Wert legen.

Überfordern Sie die Vereine damit nicht?

Nein, wir wollen ihnen konkrete Hilfestellungen geben. Die Idee der WSJ ist es, in den Vereinen Standards zu setzen und nichts dem Zufall zu überlassen. Wenn wichtige Werte konkret definiert, angesprochen und unterschrieben werden, bleibt dies in der alltäglichen Arbeit nicht irgendwo diffus im Hintergrund.

Die Realität sieht doch so aus, dass die Vereine heilfroh sind, wenn sie überhaupt einen Trainer oder Betreuer finden.

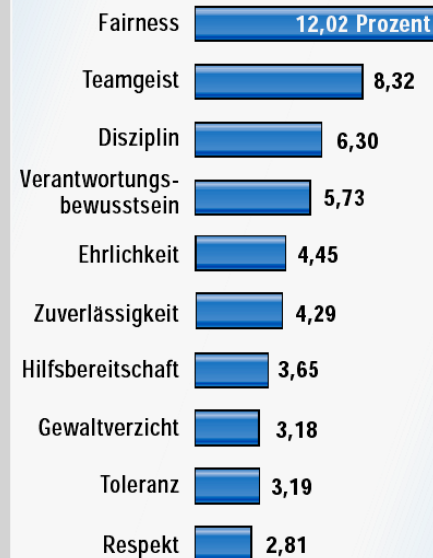
Diesem Dilemma bin ich mir bewusst, aber wir wollen die Vereinsvertreter für dieses Thema sensibilisieren. Viele Betreuer verhalten sich vorbildlich, aber was manchmal auf die Teams los gelassen wird – Trainer mit Zigarette oder Bierglas in der Hand – das geht nicht. Man muss damit brechen, dass es egal ist, wer unsere Jugend trainiert.

Wo wollen Sie ansetzen?

Die Werteleitbilder werden von uns individuell auf die jeweiligen Vereine zugeschnitten. Ein Minigolf- oder Schachverein bietet ganz andere Voraussetzungen als ein Boxclub oder ein rein ausländischer Verein.

Werte im Sport

Rangliste *



* Ergebnis einer im Jahr 2005 durchgeführten Umfrage der Württembergischen Sportjugend (WSJ) bei Trainern, Abteilungsleitern, Vorsitzenden und Jugendleitern; insgesamt wurden 49 Werte genannt.

SIN-Grafik: Ettischer

Ihr Modellverein ist der SV Hoffeld.

Ja, dort haben wir das Projekt vorgestellt. Es wird weitere Workshops geben. Außerdem ist eine Stand-by-Hotline geschaltet. Dadurch können die Vereinsvertreter bei Fragen und Problemen jederzeit Kontakt zu uns aufnehmen.

Eine Gewähr für einen moralisch integren Verein liefert das Wertemanagement aber nicht.

Das nicht, aber es ist für den Verein und den Sport insgesamt eine Chance, Reputation und Vertrauen aufzubauen, neue Mitglieder zu gewinnen, Identität und Profil zu entwickeln und ehrenamtliche Mitarbeiter zu motivieren. Nicht zuletzt können auch Beziehungen zu Sponsoren und Partnern stabilisiert werden.

Fragen von Jürgen Frey

■ **Info:** Die Herbsttagung findet am 18. November 2006 ab 9 Uhr in der Landessport-schule Albstadt statt. Unter anderem wird auch Rad-Manager Hans Holczer zu Fragen rund um das Thema Werte im Sport Stellung beziehen. Anmeldeschluss ist der 10. November. Weitere Infos und Anmeldung bei der Württembergischen Sportjugend unter der Telefonnummer 07 11 / 28 07 71 40.